

Eine Brücke zwischen innen und außen

Ausstellung des Malers Manfred Bodenhöfer im Rahmen der Reihe „Kunst im Krankenhaus“

WAIBLINGEN. Körper in kraftvollen Farben, dennoch verletzlich und den seelischen Befindlichkeiten unterworfen zeigt Manfred Bodenhöfer in seinen Bildern. Unter dem Titel „Wesentliches“ werden Arbeiten des Künstlers im Waiblinger Kreiskrankenhaus gezeigt.

Von Kathrin Wesely

Die Bilder präsentieren eine nicht mehr alltägliche Sicht auf den eigenen Körper, findet Pfarrer Erich Schäfer. Ist der Körper gesund, werde er auf gesellschaftliche Schönheitsnorm getrimmt. Ist er krank, wird er in der Klinik wieder repariert, funktionstüchtig gemacht wie eine Maschine, meint der Seelsorger am Waiblinger Krankenhaus. Bodenhöfers Kunst zeige eine seelische Dimension der Leiber auf.

Genau um solche Perspektivwechsel geht es Schäfer. Seit vier Jahren gibt es in Waiblingen die Veranstaltungsreihe „Kultur im Krankenhaus“. Initiiert haben die Reihe die Klinik, ihr Förderverein und die Seelsorger beider Konfessionen im Haus. Neben Ausstellungen werden den Kranken und gesunden Besuchern Konzerte, Kabarett und Theater angeboten. „Ich beobachte, dass es zwei völlig verschiedene Welten gibt: die in der Klinik und die außerhalb“, sagt Schäfer. Wer krank ist, neige dazu, sich auf seine Körperlichkeit zu reduzieren – auf seine Schmerzen, die drohende Magenspiegelung, die Spritze, den Verbandswechsel. „Mit dem Programm wollen wir die Leute drinnen am normalen Leben teilnehmen lassen. Etwas hineinbringen in die Klinik.“ Die Kultur soll als Brücke fungieren.

Die Veranstaltungen finden im Festsaal statt. Für Patienten, die nicht aufstehen können, werden die Konzerte über die Hausanlage übertragen und sie können der Musik über Kopfhörer vom Bett aus lauschen.

Gelegentlich kommt die Kunst aber auch ans Bett – wie neulich in Gestalt von Achtklässlern der Schillerschule Bittenfeld. Die Kinder hatten Zirkusnummern einstudiert und gaben für jeden Patienten, der das wünschte, eine Privatvorstellung. Schäfer erinnert sich an eine bettlägerige alte Frau, die

sich eine Jonglage gewünscht hatte. „Sie hatte die ganze Zeit bloß still dagelegen, geradeaus geblickt. Nun plötzlich glänzten ihre Augen, und nach jeder Nummer applaudierte sie mit ihren von Arthrose gekrümmten Fingern. Da war plötzlich etwas ganz Neues, Lebhaftes in diesem Zimmer.“

Die Ausstellung von Manfred Bodenhöfer ist die erste Kooperation zwischen der „Kultur im Krankenhaus“ und der Kunstschule Unteres Remstal. Bodenhöfer ist Dozent an der Kunstschule. Schäfer und seine Mitstreiter sind auf solche Zusammenarbeit angewie-

sen, damit regelmäßig „Kultur im Krankenhaus“ stattfinden kann. Ein Budget im eigentlichen Sinn gibt es dafür nicht. Das Ganze finanziert sich durch Spenden, durch den Förderverein der Waiblinger Klinik und in geringem Maße durch die Eintrittsgelder, die zwischen zwei und fünf Euro liegen. Ohne das Engagement und die Kreativität der Klinikmitarbeiter liefe aber wohl gar nichts.

■ Die Ausstellung von Manfred Bodenhöfer ist bis 17. Juni werktags zwischen 9 und 17 Uhr im Festsaal der Waiblinger Klinik zu sehen.



Nicht perfekt und verletzlich: die Körper von Manfred Bodenhöfer

Foto Stoppe